



RUNDSCHAU

# TÜPL

ALLENTSTEIG

INTERNATIONAL TRAINING CENTER FOR SECURITY



JUNI 2013 | JAHRGANG 18 | AUSGABE 71

INTERNATIONALE ÜBUNG EURAD 13 AM TÜPL A





## Geschätzte Leserinnen und Leser!

- 06 Coverstory
- 08 Rettungshundetraining
- 11 Der Truppenarzt:  
Warzenleiden
- 12 Der Heeressportverein  
berichtet
- 16 Aus der UOG
- 22 Öko-Ecke

Zur zweiten Ausgabe der TÜPL Rundschau 2013 darf ich Sie sehr herzlich begrüßen. Der angeblich beginnende Sommer des Jahres 2013, der uns aber eher an späte Herbstmonate erinnert, hat am TÜPI A nicht nur die multinationale Übung EURAD 13 gebracht, sondern uns in Niederösterreich entlang des Donau-ales gleichzeitig ein Jahrhunderthochwasser beschert. Einige Printmedien haben daraufhin geschrieben: **wo ist eigentlich unser Bundesheer?** Mit ein bisschen Recherche wäre diese Frage leicht zu beantworten gewesen:

Zuerst bei der Übung EURAD 13, und anschließend ohne Pause im Hochwassereinsatz im Donautal. Neben vielen anderen freiwilligen Helfern, wie immer dabei, auch Soldaten und Bedienstete des TÜPI Allentsteig, auch wenn sie mehrere Wochen ihre Familien und Freundinnen nicht gesehen haben. Das Redaktionsteam der TÜPL Rundschau wünscht Ihnen angenehme Urlaubstage und ein besseres Sommerwetter als bisher.

RegR Oberst Johann Zach  
Chefredakteur

# 02

## INHALT

Titelbild: Vzlt Stimpfl



### Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:  
Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport  
BMLVS, Roßbauer Lände 1, 1090 Wien  
Redaktion: BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig  
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig  
Chefredakteur: Oberst Johann Zach  
Redakteure: Mjr Schlapschy, VBv Haslacher,  
OWm Gerald Grestenberger (UOG), Kntlr Gschaider, VBv Mares  
Textverfassung: VBv Mares  
Layout: VBv Mares  
Erscheinungsjahr: 2012  
Fotos: TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)  
Druck: BMLVS, HDrukZ, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, R 09-1126

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:  
Die TÜPL-Rundschau befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS. Grundlegende Richtung: Die TÜPL-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig

## Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPL-Rundschau!

Der Höhepunkt des Ausbildungspartes 2013 am Truppenübungsplatz Allentsteig war die Übung „European Advance“ vom 21. Mai bis 7. Juni 2013.

Es war die größte Übung des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) in diesem Jahr. Geleitet wurde sie vom Streitkräfteführungskommando in Graz. Insgesamt nahmen rund 4300 Soldaten daran teil. Die Deutsche Bundeswehr beteiligte sich unter anderem mit einer Panzergrenadierkompanie und einem Zug Schützenpanzer MARDER. Weiters kamen unbemannte Aufklärungsmittel, sogenannte „DROHNEN“, der Bundeswehr zum Einsatz. Auch Soldaten aus Frankreich und Italien unterstützten mit entsprechendem Aufklärungsgerät. Zusammengefasst und in einem multinationalen Aufklärungsverband geführt wurden diese Elemente durch das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 7 des ÖBH aus der Steiermark. In diesen Verband waren auch einige Offiziere und Unteroffiziere des Allentsteiger Aufklärungs- und Artilleriebataillons 4 integriert. Mit dieser Übung konnte wieder der Beweis für die Notwendigkeit und optimale und zeitgemäße Gliederung aller drei österreichischen Artillerie- und Aufklärungsbataillone unter Beweis gestellt werden. Die moderne Ausrüstung, die taktischen und technischen Möglichkeiten dieser Einheiten stellen ein genaues und detailliertes Lagebild für den führenden Kommandanten sicher und unterstützten damit die Entscheidungsfindung und den optimalen Einsatz. Zusätzlich zu den erwähnten Einheiten waren Soldaten aus praktisch ganz Österreich an dieser Übung beteiligt. Geleitet wurde die Übung durch Offiziere und Soldaten des Streitkräfteführungskommandos aus Graz und Salzburg. Weitere Teilnehmer waren das Kommando der 7. Jägerbrigade aus Klagenfurt, Vertreter der 3. und 4. Panzergrenadierbrigade und der Tiroler 6. Jägerbrigade. Wesentliche Anteile am Gelingen der Übung hatten die Fernmelder der Führungsunterstützungsbataillone 1 und 2 sowie die Luftunterstützung und die Luftraumüberwachung.

Das Jägerbataillon Oberösterreich der Miliz kam leider nicht zum Übungseinsatz nach Allentsteig, da es aufgrund der Hochwasserkatastrophe direkt in Oberösterreich im Assistenzeinsatz die leidgeprüfte Bevölkerung unterstützte.

Auch die Fachkräfte der Pioniere wurden rechtzeitig aus der Übung herausgelöst um ASSISTENZ zu leisten. Damit konnte wieder eindeutig die Richtigkeit der Volksbefragung und die Notwendigkeit entsprechender Truppenstärken unter Beweis gestellt werden.

Das Thema der Übung war aktuell und hochmodern: Auf Ersuchen der Vereinten Nationen entsendet die Europä-

ische Union eine multinationale EU-Battle Group in ein von militärischen Auseinandersetzungen betroffenes Land um den Frieden wieder herzustellen und negative Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung zu verhindern. Der Erfolg einer solchen Mission ist neben dem klassischen militärischen Können auch abhängig von der Fähigkeit der multinationalen Soldaten, mit zivilen Organisationen zusammenzuarbeiten. Die Bewältigung der schwierigen humanitären Lage in einem Krisengebiet ist ein Schlüssel zum Erfolg des Einsatzes. Das Ziel jeder EU-Mission ist es Frieden und Stabilität für die Menschen in den betroffenen Regionen zu schaffen. Daher trainierten die eingesetzten Truppen taktische Verfahren und die Zusammenarbeit mit internationalen staatlichen und nicht staatlichen Organisationen.

Ein Höhepunkt der Übung war natürlich in der zweiten Übungswoche der 29. Mai. Der Herr Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, Mag. Gerald Klug, und ungefähr 25 Abgeordnete, vor allem Angehörige des Landesverteidigungsausschusses und der Chef des Generalstabes, GenLt Othmar Commenda, besuchten die Übung und konnten sich sowohl in Horn beim Kommando der 7. Jägerbrigade als auch in Allentsteig von der Qualität der Übungsvorbereitung als auch der praktischen Umsetzung der Ausbildungsziele überzeugen. Höhepunkt des Tages war der Einsatz des TASK FORCE 18 (Jägerbataillon 18) in der Urbanen Trainingsanlage STEINBACH bei uns am Truppenübungsplatz Allentsteig. Ein wichtiger Punkt der den Abgeordneten vermittelt werden konnte war auch der weiterhin bestehende Bedarf an gepanzerten Fahrzeugen – nicht für die Panzerschlacht im Marchfeld – sondern zum Schutz unserer Soldaten in einem Auslandseinsatz.

Geschätzte Leser der TÜPL-Rundschau, neben dem Übungsgeschehen der „European Advance“ gäbe es noch einige hoch interessante und berichtenswerte Themen, aber darüber in der nächsten Ausgabe.

Da auch die Urlaubszeit naht wünsche ich allen Lesern einen schönen und erholsamen Urlaub.

Ihr TÜPL-Kommandant:

Oberst Josef FRITZ

03

VORWORT

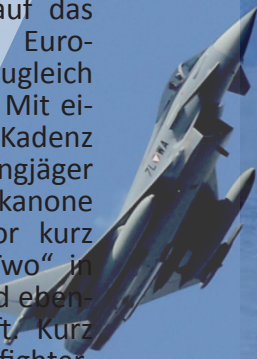


# Eurofighter Sonderschießen

Premiere in Österreich – erstes Eurofighter-Schießen

Vom 15. April 2013 bis 19. April 2013 fand erstmalig in Österreich ein Eurofighter Sonderschießen statt. Ziel und Zweck dieses Schießvorhabens war es, alle Bordkanonen der Eurofighter anzuschießen, um die Voraussetzungen für das im nächsten Jahr geplante Luft-Luft-Schießen in ITALIEN zu schaffen. Darüber hinaus stellten die absolvierten Schießübungen wichtige Trainingseinheiten zur Handhabung des Waffensystems sowohl für Piloten als auch für Techniker dar.

Hohe Geschwindigkeit, hohe Feuerkraft, hohe Treffsicherheit. Es ist der 16. April 2013 um 11:34 Uhr, das Sicherheitspersonal befindet sich im Bunker „A6“ der Schießbahn Äpfelschwendt und blickt in Richtung Süd-Westen und hört die über Funk getätigte Anforderung der Piloten. „Cleared Hot“ bestätigt der Sicherheitsoffizier des Eurofighter-Sonderschießens die Anfrage der im Anflug befindlichen Eurofighter auf das Zielgelände. Die Rote Eurofighter teilt sich und zugleich bricht der erste Schuss. Mit einer beeindruckenden Kadenz feuert der erste Abfangjäger mit seiner 27mm Bordkanone auf die Zieltafeln bevor kurz danach die „Number Two“ in den Anflug übergeht und ebenfalls die Ziele bekämpft. Kurz darauf meldet die Eurofighter-Formation „Out, hot, winchester, switches on safe“ und verschwindet genauso schnell wie sie gekommen ist wieder in den Wolken am Horizont. Die Eurofighter befinden sich während der Schussabgabe in einer Höhe von ca. 500 Meter über Grund und haben eine Geschwindigkeit von 800 km/h. „Vom Speed her sind wir bei diesen Übungen relativ schnell unterwegs.“ erklärt der Eurofighterpilot Oberstleutnant Günter TASCHLER, der diese Übungen bereits erfolgreich absolviert hat.



Nun erfolgt eine genaue Trefferanalyse und Auswertung der absolvierten Übungen. „Für uns ist eine detaillierte Dokumentation aller abgegebenen Schüsse wichtig, da wir ja noch über keinerlei Erfahrungswerte bei unseren Waffensystemen verfügen“, erklärt der zuständige Sicherheitsoffizier weiter. „Die ersten Auswertungen zeigen aber jetzt schon, die große Treffergenauigkeit und Zuverlässigkeit unserer Bordkanonen. Die Verfahren und Schießanflüge haben sich in der Praxis so dargestellt, wie diese zuvor theoretisch erarbeitet wurden. Diese Schießübungen stellten für uns ein tolles und wichtiges Training dar, weil wir bei diesen Übungen einerseits hohen fliegerischen Belastungen ausgesetzt waren und andererseits die gleichzeitig notwendige Feinmotorik für das Visieren geschult wurde“ resümiert der erfahrene Einsatzpilot zufrieden diese Schießpremiere in Österreich.

Oberstleutnant Julius Schlapschy (Am Foto unten in Aktion) war am 16. April 2013 unterwegs den Anflug, die Schussabgabe sowie die Treffer fotografisch festzuhalten (siehe Fotos).

Bei genauer Betrachtung sieht man im blauen Feld die **Geschoße** vor dem Eurofighter.

Text: Hptm Christian Pucher, KdoLRÜ  
(Teile A.Mares)

Fotos: Obstlt Julius Schlapschy



Oben:  
Die Bordkanone des Eurofighter stellte sich als sehr präzise Waffe heraus.

Unten:  
Obstlt Schlapschy gibt im fotografischen Einsatz das Letzte



**EXPRESSKREDIT SICHERN!**  
**WOHNBAU-HOTLINE:**  
**T. 0800 20 1000!**

# WIR MACHEN IHREN INDIVIDUELLEN WOHNTRAUM SCHNELL WAHR!

**Mit einem starken Partner zu Ihrem Wohnglück!**

Vertrauen Sie bei der Finanzierung Ihres individuellen Wohntraums auf die **NOE HYPO Landesbank**, die Bank des Landes Niederösterreich, **mit den Wohnbauspezialisten aus der Region**. Wir finanzieren beispielsweise den Eigenmittelanteil (Grund- und Baukostenfinanzierungsbeitrag bei geförderten Miet-/Kauf-Wohneinheiten). Wohnen Sie los - betreut und begleitet von **Ihrem(r) zertifizierten WohnbauberaterIn** in der nächsten HYPO NOE Landesbank-Geschäftsstelle.



[www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at)

SEIT 125 JAHREN



**HYPO NOE  
LANDESBANK**  
Niederösterreich und Wien  
Die Bank an Ihrer Seite.





# European Advance 2013 - Angriffstraining bei EURAD13

## Österreichische Soldaten wurden erfolgreich evaluiert

Allentsteig, 29.5.2013. Unter den strengen Augen von mehr als 40 Prüfern aus dem In- und Ausland haben während der Großübung EURAD 2013 im Raum Allentsteig über 359 Soldaten des österreichischen Bundesheeres erfolgreich eine internationale Evaluierung nach NATO-Standard bestanden. Personalstand, Ausrüstung und Ausbildung von Truppenteilen aus ganz Österreich wurden überprüft und für ausgezeichnet befunden. Dies befähigt die Soldaten für internationale Einsätze und zeigt das hohe Niveau ihrer Ausbildung. Die Kampftruppen wurden 2011 bereits evaluiert. Diesmal waren in Allentsteig Soldaten an der Reihe, deren Aufgaben in der Kampfunterstützung liegt: Pioniere, Aufklärer, Minenräumer, Militärpolizei usw. Das Verfahren besteht insgesamt aus vier Stufen, wobei im Rahmen der aktuellen Übung die letzte Stufe erfolgreich bewältigt werden konnte.

### Opening Ceremony

Der Kommandant der österreichischen Streitkräfte, Generalleutnant Franz Reißner, hat am Dienstagabend die „European Advance 2013“ offiziell eröffnet. Zu dem Festakt am Truppenübungsplatz Allentsteig waren österreichische wie internationale Übungsteilnehmer angetreten.

„Wir sind alle umgeben von verschiedenartigen Bedrohungen, die nur allzu schnell Wirklichkeit werden könnten“, fand der General sogleich eindringliche Worte. Die Bedrohungen erstrecken sich von Cyber-Angriffen und internationalem Terrorismus bis hin zu religiösem Fundamentalismus und der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen. „Diesen Bedrohungen können wir nur gemeinsam begegnen“, so Reißner.

### Die Übung läuft an

Es summt wie in einem Bienenhaus: Einweisungen an Lagertafeln, halblaute Briefings, Arbeit an Computern: Das Exercise Directorate ist im großen Saal im Zentralbau des Lagers Kaufholz auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig eingezogen. Die Steuerungszentrale der European Advance 2013 wird deshalb auf Englisch bezeichnet, weil auch die Übungsleitung international besetzt ist: Deutsche, französische und italienische Uniformen stechen aus dem Grün des Österreichischen Bundesheeres hervor. Auch die Versorgung, wie etwa Unterkünfte und Verpflegung, organisiert die Steuerungszentrale. Das Jägerbataillon 18 wird eine wesentliche Rolle bei der Übung spielen. Schon jetzt führt die Stabskompanie zweimal täglich die Mahlzeiten für die schon anwesenden Heeresangehörigen aus: In 74 Kochkisten werden 251 Portionen bereitgestellt. Dabei geht es für den Dienstführenden Unteroffizier und seine Helfer schon früh los: Um 4 Uhr in der Früh erfolgt täglich der Start, die erste Auslieferung endet um 10 Uhr, die zweite Runde wird zwischen 15 und 21 Uhr ausgefahren. In der zweiten Woche, wenn alle Soldatinnen und Soldaten eingetroffen sind, werden deutlich mehr Mahlzeiten auszugeben sein. Technik wie im Film: verletzte Körperteile sind vorgefertigt und werden auf den Körper geklebt. Damit die Wunde wie echt blutet, drückt der Darsteller auf eine kleine Pumpe in seiner Jackentasche. So wird aus einem Beutel, der in der Jacke versteckt ist, eine rote Flüssigkeit zur Wunde gepumpt. Auf diese Weise wird das richtige Verhalten des Kampfmittelzugs im Mineneinsatz im Rahmen der Evaluierungsübung gefordert. Sie geht heute zu Ende.

Fortsetzung Seite 8







oben:  
Ankunft am Verladebahn-  
hof Wurmbach,  
Eröffnungszeremonie  
und die Übung kann be-  
ginnen

links:  
Eine Drohne wird für ih-  
ren ersten Aufklärungs-  
flug startklar gemacht

## EURAD 13:

21. Mai bis 7. Juni 2013  
über 4000 Soldatinnen und Soldaten  
Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien  
eine EU Battlegroup  
23 Luftfahrzeuge  
50 Panzer  
250 sonstige Fahrzeuge  
Szenario:  
Frieden und Stabilität schaffen  
Teilnehmer Österreich:  
Streitkräfteführungskommando  
6. Jägerbrigade  
7. Jägerbrigade  
Militärstreife, Militärpolizei  
Luftunterstützung  
Luftraumüberwachung  
Stabspersonal der MilKommanden  
Jägerbataillon Oberösterreich  
Auslandseinsatzbasis  
Führungsunterstützungsbataillon 1  
Führungsunterstützungsbataillon 2  
Studentinnen und Studenten der Uni  
Innsbruck



07

COVERSTORY







Feucht und kalt war es in den Wäldern des TÜPI A, jedenfalls nichts für Rheumatiker



08  
COVERSTORY

**Die EURAD 13 war noch nicht zu Ende, gingen bereits nahtlos die ersten Teile des TÜPI A zu den Aufräumarbeiten nach dem verheerenden Jahrhundert-Hochwasser im Donautal über**



Die 7. Jägerbrigade als Battle Group arbeitet die ersten Befehle aus. Vormittags präsentiert sie der Übungsleitung ihren Plan der Durchführung. Über das Wochenende ist Aufklärung durch das Pionierbataillon 3 mit zugeordneten Teilen angesetzt. Dabei könnten spezielle Fernspähmethoden der französischen und deutschen Teilnehmer, wie Drohnen und elektronische Aufklärung, zum Einsatz kommen. Abhängig vom Ergebnis der Entscheidungen der Brigade wird die Übungsleitung ihr „Drehbuch“ für den weiteren Verlauf der Übung adaptieren.

#### **Minister und Generalstabschef bei EURAD 13**

Eine hochrangige Delegation aus Politik, Bundesheer und Medien besuchte am Mittwoch die multinationalen Truppen der EURAD13 im nördlichen Waldviertel. An der Spitze der Besucher standen Verteidigungsminister Gerald Klug und der neue Chef des Generalstabes, Othmar Commenda.

Die Krisen der Gegenwart seien von organisierter Gewalt geprägt, die die vitalen Interessen der Gesellschaft bedrohen, so betont der General. „Die Streitkräfte müssen mit dieser organisierten Gewaltanwendung von Staaten oder Gruppierungen umgehen können“, fand Reißner klare Worte. „Genau das ist die Natur von Streitkräften. Genau das wird Ihnen heute vor Augen geführt werden.“ Dabei sei für Streitkräfte der Comprehensive Approach essentiell, also die Fähigkeit, auf allen Ebenen und mit unterschiedlichen Organisationen interagieren zu können. „Ziel der Operationen ist es immer, im Auftrag der internationalen Gemeinschaft Frieden und Sicherheit zu erreichen und zu erhalten. Sie sind die Voraussetzung für eine Normalisierung des privaten und öffentlichen Lebens der betroffenen Gesellschaft.“, beendet der Streitkräftekommandant seine Ausführungen.

Nach der Besichtigung neuartiger Aufklärungstechnologien der deutschen Bundeswehr flog die Delegation weiter zum Übungsplatz Allentsteig. Die dortige Trainingsanlage für Ortskampf mutierte nach der Landung zum Schauplatz einer Gefechtsvorführung: Marodierende Splittergruppen hatten verschiedenen Friedenangebote ausgeschlagen und stattdessen die EU-Battle Group beschossen. Das darauffolgende Gefecht veranschaulichte die gesteigerte Leistungsfähigkeit von Streitkräften im multinationalen Verband. „Ich habe gestaunt, wie reibungslos und effektiv die österreichische Artillerie mit den deutschen Panzern und den Infanterietruppen zusammenwirkte“, zeigte sich der scheidende Vorsitzende des Landesverteidigungsausschusses, Peter Fichtenbauer, beeindruckt.

Zum Abschluss des Tages führen die Besucher in das Herzstück des Übungsplatzes Allentsteig, in das nahe gelegene Lager Kaufholz. Von dort soll in den nächsten Tagen der Großteil der nationalen und internationalen EURAD-Teilnehmer in das Übungsgeschehen eingreifen. Verteidigungsminister Klug und Generalstabschef Commenda ließen sich von Streitkräftekommandant Reißner durch das dort errichtete Zentrum der Übungsleitung führen. Im Anschluss erfuhren sie von Übungsteilnehmern aus Österreich, Deutschland und Italien erste Eindrücke der EURAD, bevor der Besuchstag mit dem Rückflug nach Wien sein Ende fand.

#### **Textauszug:**

Gastautoren: Obst Dr. Stefan May, Hptm Peter Bleyer, Olt Peter Fritz

Fotos: Obstlt Julius Schlapschy

Hochwasser: Bundesheer



# Erstes Training 2013 der Österreichischen Rettungshundebrigade

Am 6. April 2013 war es so weit, die ÖRHB Landesgruppe NÖ/Wien hielt das 1. Training 2013 am TÜPI-Allentsteig in der UTA Steinbach ab.

Die Österreichische Rettungshundebrigade (ÖRHB) ist die größte Rettungshundeorganisation Österreichs. Die Landesgruppe NÖ/Wien umfasst 160 Mitglieder. Alle diese Mitglieder opfern ihre kostbare Freizeit, um mit ihren vierbeinigen Freunden Menschen in Not zu helfen. Alle diese Einsätze sind kostenlos und jede Minute, die gewartet wird um ihren Dienst in Anspruch zu nehmen ist eine verlorene Minute.

Es fanden sich 30 Mitglieder ein, um die verschiedenen Möglichkeiten vor Ort zu nutzen. So konnte bei den beiden Schadstellen der Umgang und das Suchen auf beweglichem Material geübt werden. Die Hunde mussten nicht nur frei zugängliche Personen suchen, sondern auch Personen in Rohren und in Brunnenschächten. Dies war für die Hunde eine schwierige Aufgabe, die sie aber gekonnt meisterten.

Eine weitere Station war der „Stadl“, wo die Hunde sehr viele unterschiedliche Auf-

gaben gestellt bekamen. So mussten diese in allen Stockwerken, auch in Kästen, nach vermissten Personen suchen. Die schwierigste Aufgabe befand sich im dunklen Dachboden, wo die Hunde noch mehr auf ihren Spürsinn vertrauen mussten - alle Vierbeiner schafften diese Aufgaben mit Bravour.

Die ÖRHB möchte sich auch für die Gastfreundschaft durch Hr. Obstlt. Schlapschy bedanken. Sie wurden mit Kaffee und Getränken versorgt und konnten in der Mittagspause auch den Kulturstadl nutzen. Und so freuen sie sich bereits auf das nächste Training.

Text: Martin Brandtner

Fotos:

Obstlt Julius Schlapschy



Oben: Ein Rettungshund, nicht der Hund von Baskerville

09

EINSATZORGANISATIONEN

Unten: Gut geschnüffelt und schnell gefunden



Unten: Martin Brantner mit Hund Finja





## Landschafts- und Kulturpflege in Dienstbetrieb/TÜPI A integriert

Mit Jahreswechsel 2013 wurde die Landschaftspflege der ehemaligen Heeresforstverwaltung in den Dienstbetrieb/TÜPI A integriert. Organisatorisch ist sie in zwei Gruppen gegliedert, wobei eine Gruppe mit Schwergewicht Landschaftspflege und die zweite Gruppe die Kulturpflege am TÜPI A betreibt.

Neu dabei ist, dass beide Gruppen seit geraumer Zeit am Haidhof disloziert sind.

Nachdem bis Anfang April der TÜPI A mit Schnee bedeckt war, konnte erst Mitte April mit der dringend notwendigen „Aufforstung“ begonnen werden!

Text und Foto:

Obstl Julius Schlapschy



## 10 Treffen der Pensionistenunteroffizierskameraden

VERSCHIEDENES

Der Gedanke zu dieser Aktion ist schlicht und einfach unsere Kameradschaft auch in der Pension aufrecht zu erhalten. Wir treffen uns 2 mal im Jahr, Mai und September. Unser letztes Treffen am 20. Februar war wieder einmal am TÜPI Allentsteig in der Soldatenkirche im Lager Kaufholz. Mit unserem Diakon Vzlt. i. R. Helmut Stockinger bei einem Gedenk-Gottesdienst für die verstorbenen Kameraden. Mit Vzlt. i. R. Walter Möslacher haben wir einen guten Organisator gefunden. Vzlt. i. R. Franz Pfandler und Vzlt. i. R. Erich Hohl sind ebenfalls bereit mitzuarbeiten. Nach seiner Pensionierung kam Vzlt. i. R. Robert Langhammer noch dazu. Diese Treffen waren von Anfang an für Besuche kultureller Veranstaltungen, Landesausstellungen, Kirchen Museen etc. mit anschließendem gemütlichen Beisammensein ausgerichtet. Pensionierte UO des TÜPI Kdo Allentsteig können sich gerne diesen Treffen anschließen. Für Interessenten ist nur ein Anruf bei Josef Leber 02278/2103 od. 06641952739 oder bei Walter Möslacher 02824/517 od. 0676/5002549 notwendig.

Vzlt. i. R. Josef Leber und Vzlt. i. R. Franz Pfandler



## Ein Systemerhalter und seine Berufsausbildung



Mathias Brandweiner aus der Umgebung von Gr. Gerungs absolvierte seinen Grundwehrdienst am Truppenübungsplatz Allentsteig, genauer gesagt nach der Grundausbildung konnten der gelernte Sommelier in der Cafeteria seinen Dienst verrichten.

Brandweiner nutzte die Zeit, bildete sich in seinem Fach fort, arbeitete Dienstzeit ein und verschaffte sich so die Möglichkeit, nebenbei am WIFI die Ausbildung zum Diplomsommelier zu absolvieren. Die Abschlussprüfung meisterte er mit Bravour.

Links sehen Sie ein Beispiel für seine Fortbildungsmethodik:

Die Landkarte von Italien, einfach auf eine Schiefertafel gezeichnet, dazu die Weinregionen und die entsprechenden Weine - was wächst wo?

Mathias Brandweiner ist ein Vorzeigebispiel dafür, wie Systemerhalter im Zuge ihres Grundwehrdienstes profitieren können



## Oberstarzt MR Dr. Hutzler MAS, MBA

ist ärztlicher Leiter des  
Krankenreviers des MMZ/TAS



## WARZENLEIDEN:

### DAS „WARZENLEIDEN“: ERHÖHTE KRANKHEITSBEREITSCHAFT BEI JU- GENDLICHEN IN ENGEN GEMEIN- SCHAFTEN!

#### Die Selbstbehandlung mit „Hausmitteln“ bleibt meist erfolglos!

Warzen sind gutartige Neubildungen der Haut. Ihre verschiedenen Formen werden durch das Warzenvirus hervorgerufen. Die Infektion erfolgt sowohl durch den direkten als auch durch indirekten Kontakt.

Wichtig: die Übertragung des Erregers von einem befallenen Hautbezirk (= Infektionsquelle) auf andere Körperregionen ist häufig. Die Verbreitung des Warzenvirus im Familienverband ist daher zu beachten!

Stachelwarzen sind stechnadelkopf- bis erbsengroße, halbkugelige, harte Knötchen. Sie treten bevorzugt an den Händen auf. Durch die Ausbildung von „Tochterwarzen“ oder durch das Zusammenfließen von mehreren Herden entstehen dick verhornende Platten.

Pinselfarzen sind fadenförmige Wucherungen, die sich vor allem auf empfindlicher Haut, z.B. am Hals oder im Gesicht, ausbilden.

Jugendliche werden bevorzugt von Fußsohlen- oder Dornenwarzen („Stechwarzen“) befallen. Bei dieser Form des Leidens bedeckt eine dicke Verhornung den stachelförmig in die Tiefe wachsenden Zapfen.

Der Infektion durch das Warzenvirus vorzubeugen ist wegen seiner „Allgegenwart“ schwierig. In öffentlichen Schwimmbädern, Saunen und Duschanlagen (Kontaktinfektion) ist daher das Tragen von Badeschuhen dringend zu empfehlen.

Die Behandlung der Warzenerkrankung stützt sich auf Substanzen, die die Hornschicht aufweichen. Sodann erfolgt die Auskratzung der druckschmerzhaften Masse mit nachfolgender Verschorfung. Auch die elektrochirurgische Ausschneidung, die Zerstörung des Herdes durch Hochfrequenzstrom,

durch die Vereisung oder mit dem CO<sub>2</sub>-Laser, haben sich bewährt.

Die therapeutischen Verfahren werden, für den Kranken wenig belastend, sowohl in der truppenärztlichen Ordination als auch in den Fachambulanzen der heereigenen Sanitätseinrichtungen erfolgreich durchgeführt.

Die Eigenbehandlung mit volkstümlich gebräuchlichen und/oder nach Familientradition hergestellten Salben und Kräuterauszügen führt selten zum Erfolg! Auch der Gebrauch von naturheilkundlichen Gemischen und Ölen bleibt meist wirkungslos. Bei der Anwendung von abergläubisch überlieferten „handfesten Hausmitteln“ ist Vorsicht geboten!

MedRat Dr. Hutzler MAS MBA, OberstArzt

# HSV

## Allentsteig

Auch die Sektion Tennis ist seit der Gründung 1965 im Heeressportverein vertreten. Erster Sektionsleiter der Sektion Tennis war bis 1973 Herr Josef Leber. Gespielt wurde auf der Tennisanlage des Sportvereines Allentsteig.



Zaunarbeiten: 3 Männer auf der Leiter Vzlt Josef Seper, Vzlt Josef Leber, Vzlt Johann Böhm

Am 20. 3. 1979 wurde anlässlich eines Schikurses in Spital an der Drauf von Vzlt Franz Bischläger, Vzlt Robert Hann, Vzlt Josef Leber und Vzlt Walter Mösslacher der Entschluss gefasst, beim HSV Allentsteig einen Tennisplatz zu bauen.

Diese Anregung wurde am 31. 5. 1979 in die Tat umgesetzt und durch das Präsidium des HSV A wurde Vzlt Walter Mösslacher, der bereits von 1975 bis 1976 die Sektion Tischtennis führte und danach als Presse-referent im Präsidium tätig war, zum Sektions-leiter bestellt. Um eine Tennisanlage errichten zu können, wurde am 8.

6. 1979 vom damaligen geschäftsführenden Präsidenten Vzlt Johann Greisinger ein Ansuchen gestellt, das vom TÜPI Kommando befürwortet und mit vorgelegtem Plan am 23. 8. 1979 vom BMLV gestattet wurde.

Die Herren Ing. Franz Kratochvill und Ing. Gerhard Siegl erklärten sich bereit, die bauliche Leitung der Tennisanlage zu übernehmen. Die Bauarbeiten begannen.

Am 29 Juni 1980 wurden die zwei neu geschaffenen Tennisplätze eröffnet. Unter der Gesamtleitung des Sektionsleiters Walter Mösslacher wurden die zwei Tennisplätze in aufopfernder Weise mit viel Fleiß und Idealismus seiner Mitglieder, mit Beihilfe des TÜPIKdo Allentsteig, der Gebaudeverwaltung Allentsteig, der NÖ Landesregierung und nicht zuletzt durch die Fürsprache des Österreichischen Heeressportverbandes Herrn Amtssekretärs Kurt Ahammer geschaffen.

Die Tennisplätze fanden bei der Bevölkerung großen Anklang und die Mitgliederzahl war nach nur 2 Monaten bereits auf 70 angestiegen. Es wurden Anfängerkurse für Erwachsene und Kinder angeboten, Turniere in Herren Einzel und Doppel ausgetragen und es folgte was folgen musste: der Antrag auf zwei weitere Plätze.

Beim 1. Gschnasfest des Heeressportvereines im Gasthaus Leutmezer in Allentsteig, wo bis in die Morgenstunden zu den forschenden Klängen der Big Band der MilMusik NÖ getanzt wurde, führte die Sektion Tennis in der Mitternachtspause eine Bausteinaktion durch, um die Wünsche auch finanziell abzusichern.

## Sektion TENNIS

Sportlich wie baulich wurde die Sektion stärker und größer. Namen wie, um nur einige wenige der Unterstützer und erfolgreichen Spieler zu nennen, Franz Firtl, Karl Günther, Johann Heckmanek, Robert Hann, Manfred und Robert Langhammer, Josef Leber, Johann Lunz, Walter Mösslacher und Günther Waidhofer waren in dieser Zeit mit ihren Partnern und Familien aus der Sektion nicht mehr wegzudenken.

Am 24. Juni 1984 fand die Einweihung der Tennisplätze 3 und 4 durch den Militärpfarrer Gindl statt.

Der Generalsekretär des Österreichischen Heeressportvereines, Kurt Ahammer, würdigt die Leistung des Heeressportvereines Allentsteig auf dem Gebiet des Sportstättenbaues. Um diesem Lob gerecht zu werden, wird der Bau des Klubhauses geplant.

Aber auch das Sportliche kam nicht zu kurz: so wurde, man sollte es kaum glauben, 1985 erstmalig eine Seniorenmannschaft aufgestellt. Ebenfalls im Jahr 1985 nahm erstmalig eine Damenmannschaft am Meisterschaftsbetrieb teil.



Gruppenfoto: Franz Stark, Johann Lunz, Johann Heckmanek, Josef Binder, Walter Mossbacher, Franz Pfandler, Günther Waidhofer.



Gruppenfoto Damen: v.l. Andrea Niederle, Martina Kirchner, Leopoldine Waidhofer, Elfriede Mösslacher, Claudia Peternell, sitzend: Brigitte Langhammer und Margit Dalinger



Da für den Neubau eines Klubhauses Material benötigt wurde, trugen die Mitglieder der Sektion Tennis eine Baracke ab. Mit den Abtragungsarbeiten wurde am 14. 4 1988 begonnen. Im Jahr 1990 wurde über die Kreis Nordwest Tennismeisterschaft von einem Filzkugel Monsterbewerb geschrieben. Die imponierende Rekordteilnehmerzahl von 186 Mannschaften sorgte für diesen Titel. Das erste Mix Doppel Turnier wurde von Frau Andrea Niederle und Herrn Gerit Schneeweiss gewonnen. Ebenfalls im gleichen Jahr wurde durch die Initiative des Mannschaftsführers Alois Höpp unter Mithilfe von Rainer Heckmaneck das Bierturnier organisiert. Endlich war es soweit: das Tennishaus, das von vielen Mitgliedern in unzähligen freiwilligen Stunden gebaut worden war, wurde am 2. 5 1992 feierlich eröffnet. 15 Jahre war Herr Vzlt Walter Mösslacher nicht nur ehrenamtlicher Sektionsleiter, Organisator, Bauleiter und großartiger



Walter Möslacher am Tennisplatz

Spieler, sondern auch unbezahlter Platz- und Hauswart der Sektion Tennis des Heeressportvereines Allentsteig. Danke Walter!

Bei der Wahl im Heeressportvereine am 26. 6 1994 übernahm der bis dahin geschäftsführende Präsident Vzlt Günther Biedermann die Sektion Tennis. Sein Steckpferd war der Heeressportverein Allentsteig. Da er und seine Familie begeisterte Tennisspieler sind und bereits viele Stunden mit der Tennis Großfamilie verbrachten, war es selbstverständlich miteinander und füreinander da zu sein. Unter seiner Ära wurden die Bauarbeiten für den fünften Tennisplatz (Trainingsplatz) begonnen. Viele gemütliche Abende in kleinen und größeren Runden wurden am Tennisplatz verbracht. Auch sein Nachfolger, Horst Strasser, hatte bereits 7 Jahre im HSV Präsidium gearbeitet, als er 1997 die Sektion übernahm und am 31. 1. 2001 an Oberst Günther Waidhofer übergab und selbst wieder zum stellvertretenden Schriftführer wechselte. Unser langjähriger Präsident, Oberst Günther Waidhofer, führte die Sektion Tennis bis zu den Wahlen im Jahr 2003 wo Vzlt Günther Biedermann wieder gewählt wurde. Abermals drei Jahre leitete er die Sektion Tennis. Nach Abschluss der Meisterschaftssaison am 31. 12. 2006 wurde Vzlt



Günther Biedermann mit Ehefrau

Günther Biedermann mit einer Luftaufnahme des Tennisplatzes nach fast 25 Jahren Vereinstätigkeit vom HSV Allentsteig verabschiedet.



OSTv Strasser (mitte) mit Erwin Fedrigotti (li) und Franz Böhm (re)

Herr Erwin Fedrigotti ist seit 1. 1. 2007 Sektionsleiter der Sektion Tennis. Die ersten Reparaturarbeiten mussten erledigt werden, die Bewässerungsanlagen modernisiert, die Österreichische Heeresverbandsmeisterschaft zum 2-ten Mal durchgeführt (erstmalig 2005) werden. So eine große Sportveranstaltung braucht eine gute Organisation und viele helfenden Hände. Und so schließt sich wieder der Kreis: Alle waren sie wieder da, um zu helfen, nur halt ein wenig älter. Auch die Jugend kämpfte tatkräftig mit und ist auch in der Sektion engagiert. Das Jugendtraining während der Wintermonate in der Halle übernahm Herr Lunzer. Der Heeressportverein Allentsteig kann stolz auf seine Großfamilie Tennis sein.

Bericht: Ch. Gschaidner



Am 18. Mai 2013 trafen sich hunderte Menschen beim Oberndorfer Brünndl, um gemeinsam und ohne Vorurteile zu feiern.

Vor 75 Jahren – im Mai 1938 – fanden die letzten Maiandachten beim Brünndl in Oberndorf statt. Der Verein „Freunde der alten Heimat“ lässt nach fast 20 Jahren diese Tradition in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer wieder aufleben.

So fanden sich 500 Wallfahrer (Auto beweglich) und 250 Fußwallfahrer aus vielen Pfarren, die gemeinsam von der Stadtpfarrkirche aufbrachen, zur Feier beim Brünndl ein.

Unter den Mitfeiernden waren auch ein paar Dutzend Aussiedler, die damals noch Kinder oder Jugendliche waren, sich aber noch an die Ereignisse erinnern können.

Obmann Bernhard Lehr vom Verein „Freunde der Alten Heimat“ wies auf die Tradition der Wallfahrt, die 1753 ihren Ursprung hatte, hin.

Diese Maiandacht wurde von Militärdekan Maximinius Reiterer und Militärdiakon Helmut Stockinger zelebriert. Musikalisch wurde diese Feier durch die Singgruppe GIL (Georg, Ingrid und Leopoldine) umrahmt.

2014 ist diese Feier am 17. Mai (Samstag nach dem Muttertag) geplant.



Text und Foto: Obstlt Julius Schlapschy



Baugesellschaft m.b.H.

**Lieferbetonwerk  
Rudmanns-Zwettl  
Tel. 02822 / 522 90**

**Heißmischanlage  
Dürnhof-Zwettl  
Tel. 02822 / 543 12**

**3910 Zwettl  
Rudmanns 142  
Tel. 02822 / 525 12  
zwettl@swietelsky.at  
www.swietelsky.com**





Foto (NÖN) v.l.n.r.:

Hans Hirschall, Julius Schlapschy, AAB4-Kommandant Reinhard Lemp, Bezirkshauptmann-Stellvertreter Josef Schnabl, Franz Lehr, Josef Engelmayer, Franz Edelmanier, Landtagsabgeordneter Franz Mold, Vereinsobmann Bernhard Lehr, TÜPI-Kommandant Josef Fritz, Josef Poinstingl, ehemaliger TÜPI-Kommandant Franz Teszar, Militärdekan Maximinius Reiterer, Militärdiakon Helmut Stockinger, sowie Kommandant-Stellvertreter Johann Trappl und Verwalter Ewald Poinstingl von der Feuerwehr Hörmanns mit der Oberndorfer Fahne

15

GESELLSCHAFT

**Rail Cargo Group**



## Lieber Chef!

*Kennst du das Gefühl? Jeden Morgen in einer anderen Stadt aufzuwachen: Prag. Istanbul. Triest. Wien. Wie die großen Stars. Und wo ich auch bin – die Bahnmitarbeiter empfangen mich immer pünktlich auf die Minute.*

*Mit grenzenlosen Grüßen,*

**Dein Rail Cargo Group Container**

Die Rail Cargo Group befördert jährlich über 124 Mio. Tonnen Güter – egal ob im Einzelwagen oder im Ganzzug, untertags oder im Nachtsprung. Von Kohle bis Mineralöl und Flüssiggas, von Zement bis Papier und von Stahl bis hin zu ganzen Fahrzeugen. Die Rail Cargo Group ist der kompetente Partner für Gütertransporte mit der Bahn zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer.





## UOG Allentsteig wählt neuen Vorstand

Die Unteroffiziersgesellschaft (UOG) Allentsteig wählte am 28. Februar im Zuge der Jahreshauptversammlung in der Liechtensteinkaserne einen neuen Vorstand.

Als militärische Höchstanzwesende durfte man von Seiten des Hausherrn, Mjr Konstantin Oberleitner (stv. Kommandant AAB 4), vom Truppenübungsplatz Allentsteig Obstlt Herbert Gaugusch (stv. Kommandant TÜPL Allentsteig) begrüßen und von der Unteroffiziersgesellschaft NÖ den Präsidenten, Herrn Vzlt Christian MARTIN. Dieser übernahm für die Neuwahl des Vorstands den Vorsitz. Der laut Statuten veröffentlichte Wahlvorschlag wurde im Anschluss an die Jahreshauptversammlung einstimmig von seinen Mitgliedern angenommen. So übernahm OstWm Klaus Fitzinger (AAB 4) als Obmann den Vorsitz der UOG und löst den in Ruhestand übertretenden Vzlt Alfred Eipeltauer (TÜPL „A“) ab. Fitzinger stehen als Stellvertreter Vzlt Walter Zottl (AAB 4) und StWm Franz Dangel (TÜPI A) zur Seite. Nach der Vorstellung seines neuen Führungsteams, welches sich aus Angehörigen des Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 und des TÜPI Allentsteig zusammensetzt, präsentierte Fitzinger eine Terminvorschau für die geplanten Aktivitäten und Veranstaltungen des Vereins. Zum Ausklang lud der neue Obmann zum „Zankerlschnapsen“ in die Cafeteria der Liechtensteinkaserne, wo im gemütlichen Ambiente die Kameradschaft gepflegt wurde.

Der neue Vorstand:

OstWm Klaus Fitzinger (Obmann), Vzlt Walter Zottl (1. Stellvertreter), StWm Franz Dangel (2. Stellvertreter), Vzlt Herbert Kovar (Schriftführer), StWm Markus Tastel (Schriftführerstellvertreter), Vzlt Josef Weidenauer (Kassier), OstWm Harald Schweizer (Kassierstellvertreter), Wm Ronny Schmidt (Sportreferent), OWM Gerald Grestenberger (Pressereferent), OWM d. M. Reinhard Höbinger (Milizreferent), Vzlt Alfred Eipeltauer (Pensionistenreferent)

Text und Bild:  
OWM Gerald Grestenberger  
Pressereferent UOG



Beim Zankerlschnapsen in der Cafeteria wurden so einige „Pummerl“ verteilt. Von links: Vzlt Herbert Dorrer, Vzlt Lechner Rudolf, Vzlt Kurt Stefal.



Der neue Vorstand der UOG ZV Allentsteig.  
Von links:  
Walter Zottl,  
Josef Weidenauer,  
Alfred Eipeltauer,  
Herbert Kovar,  
Reinhard Höbinger,  
Klaus Fitzinger,  
Franz Dangel,  
Gerald Grestenberger,  
Markus Tastel,  
Markus Steiner-Kainz,  
Harald Schweizer





Am 14. Und 15. Mai 2013 fanden in Allentsteig die Bezirkswasserjugendspiele statt.

Mithilfe der großartigen Unterstützung zahlreicher Vereine und Institutionen wie Rotes Kreuz, Feuerwehr(en) und dem TÜPI A gelang es der Koordinatorin der diesjährigen Wasserjugendspiele im Bezirk Zwettl, Gertrude Weber, zwei erlebnisreiche Vormittage mit dem Schwerpunkt Wasser auf die Beine zu stellen.

SchülerInnen und Lehrerinnen der letztmalig siegreichen HS Allentsteig standen ihr dabei zur Seite.



Insgesamt 318 Schüler der 7. Schulstufe hatten an elf Stationen die unterschiedlichsten Aufgaben zu lösen: Spannende Entenrennen, bäuchlings Weitrutschen mittels Kleinkind-Schwimmtieren, Stärkung der Beinmuskulatur beim Tretbootrennen und Vertiefung des Wissens auf Gebieten wie Ökologie, Geografie oder Wasseraufbereitung. Förster Christian Schweinberger (Ökologie) und Obstlt Julius Schlapschy (Wasseraufbereitung) übernahmen jeweils eine Station.

Text: Julius Schlapschy, Obstlt

Fotos: Friedrich Schiller

17

VERSCHIEDENES

## European Advance 2013 - Angriffstraining bei EURAD13

„In der Zeit vom 6. bis zum 8. Mai 2013 wurden am TÜPI-Allentsteig (UTA Steinbach) die polizeilichen Spezialkräfte für GSOD - Einsätze der Einsatzeinheiten aus Niederösterreich und dem Burgenland unter der Leitung der Sondereinsatz-einheit WEGA (Kompetenz – und Informationszentrum der WEGA) trainiert. Es erfolgte sowohl die Fortbildung bereits ausgebildeter Beamter, als auch eine Neuausbildung von Einsatzkräften. Die Übungsortlichkeit UTA Steinbach bietet ausgezeichnete infrastrukturelle Bedingungen, die eine einsatzrealistische Vorbereitung für einen GSOD – Einsatz ermöglichen. Es konnten in diesem urbanen Gelände verschiedene Übungsszenarien intensiv geprobt werden.

Die umfassende Betreuung durch den Dienstbetrieb/TÜPI A ermöglichte, den Fokus ausschließlich auf die Ausbildung zu konzentrieren. Alle Teilnehmer schlossen die Ausbildung erfolgreich ab.“

Text: Obstlt Julius Schlapschy

Fotos: Obstlt Julius Schlapschy





## Neuigkeiten aus der Militärpfarre NÖ 3

Die Fastenzeit in der Militärpfarre war von mehreren Feiern geprägt.

Am 7. März fand der vorösterliche Einkehrtag für unsere Pfarre statt. Im heurigen Jahr hielten wir unseren Einkehrtag im Jugendzentrum Oberleis im Weinviertel. Der Einkehrtag war am Vormittag von einem Vortrag und der Messe geprägt, nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde ein Kreuzweg gebetet. Danach ging es wieder zurück in die Garnisonen. Bei diesem Einkehrtag haben auch viele aktive Soldaten teilgenommen, was mich sehr gefreut hat.

Das Leben in der Militärpfarre war von einigen Ereignissen geprägt. Unser Militärbischof hat in der Fastenzeit die Militärpfarren besucht. In unserer Pfarre war er am Freitag, den 15. März. Wir feierten mit unserem Bischof um 14.00 einen Kreuzweg, den wir auf Grund des Wetters in der Kirche feierten. Im Anschluss an diesen Gottesdienst wurden noch 2 Rekruten des AAB4 gefirmt. Den Abschluss dieses Nachmittags bildete eine gemeinsame Jause mit unserem Bischof. Beim Gottesdienst waren leider nur sehr wenige Kadersoldaten anwesend, was aber durch die Rekruten des TÜPL und des AAB4, die mitfeierten, relativiert wurde. Es wäre auch schön, wenn bei den Gottesdiensten der Militärpfarre, Sonntag 10.30 Uhr und den anderen Gottesdiensten, mehr aktive Soldaten mitfeiern würden.

In der Karwoche fand der vorösterliche Gottesdienst für die Garnisonen Allentsteig und Horn statt. An den Kartagen fanden die üblichen Gottesdienste der Karwoche statt.

Die letzte Veranstaltung der Militärpfarre im Berichtszeitraum war der Weltfriedenstag in Herzo-

# Aus der Militärpfarre

genburg, der von unserer Pfarre leider sehr schlecht besucht war. Bei dieser Veranstaltung wurde auch unser christliches Leben beleuchtet und der Weg Gottes mit den Menschen veranschaulicht.

Aus mehreren Gründen würde ich mich freuen, wenn die Veranstaltungen der Militärpfarre von den aktiven Bediensteten teilweise besser besucht würden. Aus diesem Grund möchte ich hier bewusst zu den regelmäßigen Gottesdiensten am Sonntag um 10.30 Uhr in der TÜPL Kirche herzlich einladen.

Ich möchte abschließend noch einige Gedanken zum Jahr des Glaubens verlieren. In heurigen Jahr soll unser Glaube vertieft werden. Ich möchte hier einen Blick auf die Symbole der Taufe eingehen. Die Taufe ist der erste Schritt in die Kirche, der durch die Firmung und Eucharistie abgeschlossen wird. Drei Elemente prägen die Taufe. Als erstes Zeichen ist dabei das dreimalige Übergießen oder Untertauchen zu sehen. In diesem Zeichen erfolgt zeichenhaft der Neubeginn des Lebens. Der Täufling wird dabei gleichsam unter den Schutz des dreifaltigen Gottes gestellt. In zweiten Zeichen, der Salbung mit Chrisam wird der Blick auf die Firmung geöffnet. Sie bildet den Abschluss der Taufe. Das weiße Kleid und die Taufkerze sollen das neue Leben unter der Führung Jesu Christi sichtbar machen. Die Taufkerze soll den Christen auf seinem Lebensweg begleiten. Bei besonderen Ereignissen im Leben kann sie das sichtbar machen. Diese wenigen Gedanken sollen einem

wieder bewusst machen, was Christsein bedeutet. Ich wünsche noch allen einen erholsamen Sommer und vor allem viel Kraft im Leben.

Ihr Militärpfarrer

Militärdekan Mag. Dipl.-Ing. Maximinius Reiterer (P. Gabriel OSB)



Rekrut ZIERL David, Militärdiakon STÖCKINGER, Militärbischof WERNER Christian, Militärdekan REITERER, Rekrut SCHRAM Maximilian



Teilnehmer am vorösterlichen Besinnungstag in OBERLEIS



**Reserviert für FGG5 gem  
GZ S93565/1-FGG5/2008**



# Kompaniegefechtsschießender TherMilAk/VbS-Kp

20

AUSBILDUNG



Zum verdeckten Überqueren der Panzerlinie hat der Angreifer eine Nebelwand aufgezogen







21

SCHULUNGEN

Am 9. April 2013 führte das Vorbereitungssemester 2013 der Theresianischen Militärakademie ein Belehrungssprengen sowie ein Kompaniegefechtsschießen mit Zusehern am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG durch. Zu diesem Anlass wurde den Rekruten des Dienstbetriebes/TÜPI A ermöglicht, an diesem Schießen als Zuseher teilzunehmen.

Im Rahmen des Belehrungssprengens im Raum MANNSHALM konnte den Zusehern die Wirkungsweise von verschiedenen Sprengstoffen näher gebracht werden. So wurde zum Beispiel die Auswirkung einer Schützenmine demonstriert.

Im Anschluss daran konnten sich die Soldaten von der Leistungsfähigkeit verschiedener Waffensysteme des ÖBH auf der Schießbahn KÜHBACH überzeugen. Hierbei konnte der Kampfpanzer (KPz) Leopard 2A4, der Schützenpanzer Ulan sowie der Hubschrauber OH-58 im scharfen Schuss beobachtet werden. Ebenso wurde der Einsatz von Spreng- sowie Nebelgranaten mittels 120mm schweren Granatwerfen (sGrW) vorgeführt.

Text: Obstlt Julius Schlapschy

Fotos: Olt Thomas Baumann



**Das Fachgeschäft in Allentsteig für:**

**Eisenwaren – Spielwaren – Farben  
Lacke – Haushaltsartikel  
Bastelwaren - Geschenksartikel  
Papierwaren – Schärfdienst  
Batterien – Kopier- und Faxservice**

**Zwettler Straße 1  
3804 Allentsteig**

**Tel.: 02824/2601  
zipf@aon.at**



## Auflösung der HFVA – Was ändert sich in der Öko-Ecke?

# ÖKO-Ecke

22

NACHHALTIGKEIT UND RAUMNUTZUNG

Nicht unbestritten geht eine mehr als ein halbes Jahrhundert lang dauernde Ära der Heeresforstverwaltung ALLENTSTEIG (HFVA) zu Ende. Ihr Aufgabenbereich wurde in das Militärische Servicezentrum 6 (MSZ 6) und in das Truppenübungsplatzkommando ALLENTSTEIG (TÜPIKdo A) integriert.

Auch wenn eine Integration in diesem Ausmaß noch so gut vorbereitet gewesen wäre, stellt sie für jeden Betroffenen eine Herausforderung dar. Es arbeiten Bedienstete in ihren Fachbereichen und sorgen dafür, dass der tägliche Betrieb vor Ort funktioniert. Positiv ist, dass alle bemüht sind. Viele um die Gesamtheit, einige um die Interessen ihrer Lobby, wenige um sich selbst – oder doch umgekehrt?

Abhängig von dem, was die Integration noch mit sich bringt, ändert sich in der Öko-Ecke nur, dass neben den bisherigen Kommentatoren, nun auch das zum TÜPI A gestoßene Personal der ehemaligen HFVA sie fachkundig informieren wird. Sie werden wie bisher Informationen aus erster Hand aus der Ökologie am TÜPI A erhalten. Dabei werden künftig die Bereiche Übungs- und Schießinfrastruktur, Steinbruch, Forst und Militärökologie&Jagd besonders beleuchtet werden. Diese Bereiche sind auch organisatorisch als gleichnamige Referate in der Stabsgruppe Nachhaltigkeit und Raumnutzung im Kommando des TÜPI A zusammengeführt. Aufgabe ist es unter anderem, das Landschaftsbild für die eigentlichen Nutzer des TÜPI A in Zusammenarbeit mit dem MSZ 6, den Bediensteten des Dienstbetriebes TÜPI A und Externen zu schaffen. Der Nachhaltigkeit durch Koordination aller Bereiche soll dabei eine besondere Bedeutung zukommen.

Ing. Dipl.-HLFL-Ing. Arno HASLACHER MAS, MSc

## Nachhaltigkeit und Raumnutzung



Forstkulturarbeiten Rekruten  
Landschaftspflegegruppe 2 u.  
Forstarbeiter 1.JPG

Betonfertigteillagerplatz  
Kaufholz - Errichtung.JPG



UTA Steinbach Rette- u.  
Bergeausbildungsanlage.  
JPG



Steinbruch Nd.Plöttbach  
Wassersammelbecken aus-  
heben.JPG



Wiesensanierung.jpg



UTA Steinbach - Entladung  
Eisenbahnwagon.JPG







# Wir gratulieren

## Auszeichnungen

### BEFÖRDERUNGEN: MIT 1. JULI 2013

OStWm Franz Dangel zum OStv  
OStv Franz Kreutsch zum Vzlt  
OStWm Franz Steindl OStv  
Obstlt Erhart Weißenböck MSD  
zum Oberst

### 25-jähriges Dienstjubiläum:

FInsp Willibald Ableidinger  
Kontr Herbert Anderl  
OStWm Franz Steindl

### 25-jähriges Dienstjubiläum:

Vzlt Wilhelm Plocek  
Vzlt Wolfgang Schlager

### Wehrdienstzeichen 1. Klasse:

OStv Franz Kreutsch

### Versetzungen:

Zuversetzung von HMunA GM  
zum TÜPI A mit 010113:  
Kontr Ewald Duchon

### Ruhestandsversetzungen:

Vzlt Alfred Eipeltauer mit 30 04 13  
Vzlt Ernst Berndl mit 30 06 13  
Vzlt Wilhelm Plocek mit 31 05 13  
Vzlt Wolfgang Schlager mit 30 06 13

## Geburtstage

### IN DEN MONATEN JULI BIS SEPTEMBER 2013:

VB Ulrike Ableidinger  
VB Brigitta Lechner  
VB Jasmin Wurz

40.  
OStWm Thomas Kargl

45.  
Kontr Herbert Anderl  
VB Michael Fritz  
OAAss Robert Wurz

50.  
OOffzI Harald Duchon  
Obstlt Helmut Pobschnig  
FInsp Gerhard Ramharter

55.  
Vzlt Harald Hrdlitschka  
Vzlt Robert Prand

### VERLEIHUNG DES TEAMTRAINER VERWENDUNGSABZEICHENS

Von 3. bis 5. April 2013 fand in Graz die Fachbesprechung der Teamtrainer-Führungsverhalten statt. Im Zuge der Veranstaltung wurde den beiden Teamtrainern des TÜPI Allentsteig  
**RgR ADir Oberst Johann Zach und Obstlt Gernot Wernisch**  
dieses Verwendungsabzeichen überreicht.



23

PERSONELLES

Das Redaktionsteam der TÜPI Rundschau wünscht Ihnen einen  
schönen und erholsamen Sommerurlaub

Foto  
Vzlt Kugler

24



P.b.b. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig  
Zulassungsnummer 02Z030097M